

Bahnhof-Investor stellt Ideen vor

Gespräch mit potenziellem Käufer, dennoch kommen sich Stadt und Denkmalverein näher

Penzberg – Angenähert haben sich der Penzberger Denkmalverein und das Rathaus, was die Zukunft des Bahnhofsgebäudes angeht. Gemeinsamer Nenner ist, den Bahnhof zu erhalten und zu beleben, zum Beispiel durch ein Café, den Fahrkartenverkauf zu sichern sowie die sanitären Anlagen zu verbessern. Der Denkmalverein erhielt die Zusage, dass seine Vorschläge geprüft würden. Beide Seiten hatten sich vergangene Woche getroffen. Allerdings gibt es auch Differenzen, was Verkauf und Denkmalschutz betrifft.

Das Rathaus hält an der Option fest, das Bahnhofsgebäude zu verkaufen. Dies bestätigte gestern Bürgermeiste-

rin Elke Zehetner auf Anfrage. Am heutigen Dienstag soll es zu einem Gespräch mit Investoren aus Lenggries kommen, die ihr Nutzungskonzept erläutern wollen. Zehetner glaubt aber, dass deren Vorstellungen auch im Sinn des Denkmalvereins sein könnten. Ein anderer Investor, der ebenfalls Kaufinteresse signalisiert hat, ist bereits aus dem Rennen. Er sah den Bahnhof laut Zehetner als reines Investitionsprojekt.

Der Denkmalverein will dagegen, dass die Stadt Besitzer des Bahnhofsgebäudes bleibt und der Bahnhof unter Denkmalschutz gestellt wird, „um abzusichern, dass er in der Substanz erhalten bleibt“. Davor warnt wiederum Bür-



Bahnhofsgebäude: Diskussion um die Zukunft. FOTO: WOS

germeisterin Zehetner: Stelle man ihn unter Denkmalschutz, kosteten Baumaßnahmen viel Geld, auch wenn es Förderung gebe, sagte sie.

Der Denkmalverein versteht, dass die Stadt eine wirtschaftliche Nutzung braucht, das stehe dem Denkmal-

schutz aber nicht entgegen, sagte gestern Barbara Kaulbarsch vom Denkmalverein. Vorstellen könnte sich der Verein zum Beispiel ein Modell wie das der Gesellschaft „Bürgerbahnhof Oberland“, der Bahnhöfe in Murnau, Schongau und Landsberg gehören. „Das wäre zwar auch ein Verkauf, wir wüssten aber, dass er in guten Händen ist“, so Barbara Kaulbarsch. Begrüßen würde es der Denkmalverein, wenn der Bahnhof ein Café oder Bistro erhält, der Fahrkartenschalter bleibt und dort auch kleinere kulturelle Veranstaltungen stattfinden könnten. Ein Gedankenspiel wäre, dass ein Bahnhof-Freundeskreis die kulturelle Belebung übernimmt. WOS